



## TOP 7: Jahresberichte des Badischen Tennisverband 2017/2018

### Inhalt

|   |    |
|---|----|
| 1. Schieds- und Disziplinarkommission ..... | 2  |
| 2. Mannschaftssport.....                    | 4  |
| 3. Schiedsrichterwesen .....                | 8  |
| 4. Rangliste .....                          | 11 |
| 5. Turniere im Verbandsgebiet.....          | 13 |
| 6. Leistungssport und Jugendförderung ..... | 16 |
| 7. Trainer.....                             | 22 |
| 8. Schultennis .....                        | 25 |
| 9. Lehrkommission .....                     | 27 |
| 10. Medien und Öffentlichkeitsarbeit.....   | 30 |



## 1. Schieds- und Disziplinarkommission

Im Vordergrund der Tätigkeit der Schieds- und Disziplinarkommission standen in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Entscheidungen, in denen sich die Kommission mit der Regelung des § 18 der Wettspielordnung des Badischen Tennisverbandes befassen musste. In der bis zur Änderung der Wettspielordnung zum 13.10.2018 geltenden Fassung hieß es dort noch in Absatz 3 Satz 3:

"Aus einer in der Spielklasse (überverbandlich oder verbandlich) höher spielenden Mannschaft in den Wettbewerben gemäß § 9 Ziffer 1 und 2 dürfen in einem Mannschaftsspiel maximal zwei Spieler in einer weiteren Mannschaft des Vereins in einer niedrigeren Spielklasse eines anderen Wettbewerbs gemäß § 9 Ziffer 1 und 2 eingesetzt werden."

Nach eingehender Prüfung dieser Vorschrift gelangte die Kommission zu der Auffassung, dass diese Regelung dem verfassungsrechtlichen Bestimmtheitsgebot nicht genügt und daher als unwirksam anzusehen ist. Das aus dem Rechtsstaatsgebot abzuleitende Gebot der hinreichenden Bestimmtheit und Klarheit der Norm fordert vom jeweiligen Normgeber, seine Regelungen so genau zu fassen, dass der Betroffene, also hier der jeweilige Verein und seine Mitglieder, die Rechtslage, d.h. Inhalt und Grenzen von Gebots- oder Verbotsnormen in zumutbarer Weise erkennen und ihr Verhalten danach einrichten können. Dies war vorliegend nicht der Fall gewesen, was zahlreiche Streitigkeiten in verschiedenen Sportangelegenheiten gezeigt haben. Zwischenzeitlich wurde diese Regelung mit Änderung der Wettspielordnung zum 13.10.2018 aufgegeben und findet sich nicht mehr in § 18 der Wettspielordnung.

Darüber hinaus hatte die Kommission über die Beschwerde eines Vereins zu entscheiden, der mit einer Spielverlegung eines Mannschaftsspiels durch den Spielerleiter nicht einverstanden gewesen war, an dem dieser Verein mit seiner Mannschaft nicht beteiligt war. Gegenstand dieser Entscheidung war die Regelung des § 23 der Wettspielordnung, in der geregelt ist, die bei Spielverlegungen zu verfahren ist. Ferner war hier noch einmal darzulegen, dass das Recht, Einspruch gegen Entscheidungen des Spielleiters nach § 40 Absatz 1 der Wettspielordnung einzulegen, allein den Verfahrensbeteiligten zusteht. Wer

# Badischer Tennisverband e.V.



Verfahrensbeteiligter ist, wird wiederum in § 38 Abs. 5 der Wettspielordnung geregelt. Darin heißt es:

"Verfahrensbeteiligte sind grundsätzlich nur die beiden Vereine der jeweiligen Mannschaftsspiele. Vertritt aber ein dritter Verein die Auffassung, einer oder beide der in Satz 1 aufgeführten Vereine habe eine Manipulation begangen, steht ihm ein eigenes Antragsrecht auf Ahndung der Manipulation gegenüber dem Spielleiter zu. Voraussetzung ist allerdings, dass eine mögliche Manipulation zu Lasten des Antragstellers erfolgte. In einem solchen Fall sind also die beiden ursprünglichen Vereine sowie der Antragsteller Verfahrensbeteiligte."

Im konkreten Fall konnte sich die Schieds- und Disziplinarkommission nicht davon überzeugen, dass eine Manipulation eines oder der beiden an dem streitgegenständlichen Mannschaftsspiel beteiligten Vereine zu Lasten des dritten Vereins vorlag.

Schließlich musste sich die Kommission auch im zurückliegenden Jahr wiederum mit einigen Verfehlungen und Unsportlichkeiten einzelner Spieler befassen. In einem Fall wurde ein Spieler gegenüber seinem Gegner tätlich und hat diesen in den "Schwitzkasten" genommen. Gegen den betreffenden Spieler wurde eine Wettspielsperre verhängt. In einem anderen Fall dürfte ein Spieler anlässlich eines LK-Turniers unter einem falschen Namen gespielt haben. Gegen die beiden beteiligten Spieler sind derzeit noch Disziplinarverfahren anhängig, die demnächst einer Entscheidung zugeführt werden.

Bei dieser Gelegenheit darf ich mich abschließend ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit mit meinen Kollegen aus der Kommission, Herrn Detlef Greiner und Herrn Dr. Michael David, bedanken.

Thomas Tock

Vorsitzender der Schieds- und Disziplinarkommission



## 2. Mannschaftssport

Das Ressort Mannschaftssport umfasst neben dem klassischen Ligaspielbetrieb auch die Bereiche Turniere, Ranglisten und Schiedsrichterwesen. Alle Bereiche decken wiederum ein breites Spektrum ab: vom Freizeitsport auf Bezirksebene bis zum Spitzensport unter dem Dach des DTB.

Eine besonders traditionelle Veranstaltung stellen dabei die Mannschaftsmeisterschaften der Verbände dar. Diese „Großen Spiele“ teilen sich in eine offene Klasse (Große Meden-Poensgen-Spiele) und fünf Altersklassen auf.

Nach zwei Vizemeistertiteln in Folge konnte sich unsere Mannschaft der Altersklasse 70 in den Jahren 2017 und 2018 nochmals steigern und jeweils den Titel in der A-Gruppe erringen. In der Altersklasse 60 wurde 2017 beim Heimspiel in Leimen der Aufstieg in die A- Gruppe knapp verpasst. 2018 war der Abstieg aus der B-Gruppe nicht zu verhindern. Ein Auf und Ab war es in der Altersklasse 50. Nach dem Aufstieg in die A-Gruppe ging es 2018 wieder runter in die B-Gruppe. Nach mehrjähriger Pause stellte der BTV im Jahr 2017 wieder eine Mannschaft der Altersklasse 40. Im Folgejahr konnte auf der Anlage des TC BW Schwetzingen der Aufstieg in die B-Gruppe gefeiert werden. Für 2019 ist zudem geplant, eine Mannschaft der Altersklasse 30 ins Rennen zu schicken und somit alle Wettbewerbe abzudecken.

Im Aktiven-Bereich erfolgt keine Teilung in A-, B- und C-Gruppen. Hier spielen alle teilnehmenden Landesverbände zunächst in einer Gruppenphase die Halbfinalteilnehmer aus. Unser Team verpasste in den vergangenen beiden Jahren leider die Finalrunde, zog sich aber dennoch immer achtbar aus der Affäre. Besonders erfreulich ist dabei, dass unser Trainerteam immer auf die Bereitschaft unserer Top-Spielerinnen und –Spieler zählen kann.

In der Herren-Bundesliga war 2018 das Jahr des TK GW Mannheim. Bereits am vorletzten Spieltag sicherte sich das Team den siebten Deutschen Meistertitel. Ebenfalls erfreulich war das Abschneiden des TC Weinheim 1902. Nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga konnten die Spielzeiten 2017 und 2018 jeweils im gesicherten Mittelfeld abgeschlossen werden. In der 2. Bundesliga der Herren werden die badischen Farben durch den „Dauerbrenner“ TC Wolfsberg Pforzheim und den zur Saison 2017 aufgestiegenen TC BW Oberweier vertreten.

# Badischer Tennisverband e.V.



Aktueller Vizemeister der Damen-Bundesliga ist der TC Rüppurr. Der TC Radolfzell musste nach seinem vorherigen Durchmarsch im Jahr 2017 den Abstieg hinnehmen. Zuwachs erhält die badische Bundesliga-Familie nun durch den Aufstieg der MTG BW Mannheim in die 2. Bundesliga der Damen.

In den Altersklassen werden die deutschen Vereinsmeisterschaften zwischen den Meistern der vier Regionalligen ausgetragen. Hier konnte sich der TC BW Bohlsbach 2017 und 2018 auf eindrucksvolle Weise in die Siegerliste eintragen. Weitere Titel errangen der TC Singen (Damen 50, 2017) und der TK GW Mannheim (Herren 65, 2017). Neben den sportlichen Erfolgen ist besonders hervorzuheben, dass sich die ausrichtenden Vereine (TC BW Bohlsbach und TK GW Mannheim 2017 sowie TC Singen und TC Wolfsberg Pforzheim 2018) als hervorragende Gastgeber präsentiert haben – nicht zuletzt durch einen hohen Zuschauerzuspruch, wie man ihn im Seniorenbereich nicht alle Tage zu sehen bekommt.

Neben den sportlichen Aushängeschildern prägen aber vor allem die zahlreichen Mannschaften auf Bezirks- und Verbandsebene den badischen Tennissport. Auch wenn bei den Mannschaftsmeldungen noch keine signifikanten Rückgänge zu verzeichnen sind, bleibt auch hier der viel zitierte demographische Wandel sowie das veränderte Freizeitangebot eine große Herausforderung, um den Mannschaftsspielbetrieb dauerhaft stabil und attraktiv zu halten. Um dies zu unterstützen, wollen wir unsere Wettspielordnung auch weiterhin einer stetigen Prüfung unterziehen und gezielte Verbesserungen vorschlagen, über die dann jeweils die Mitgliederversammlungen entscheiden. Mit dem „Schweizer Modell“ möchten wir insbesondere die Doppel beleben. Ob uns dies gelingt, wird die Praxis zeigen. Inwieweit unsere Wettspielordnung in ihrer derzeitigen Eigenständigkeit bestehen wird, hängt u. a. vom ehrgeizigen DTB-Projekt „einheitliche Wettspielordnung“ ab. Als BTV-internes Projekt möchten wir unabhängig davon die Winterhallenrunde weiter professionalisieren. Nach der erfreulichen Entwicklung der vergangenen Jahre ist für die Saison 2019/2020 im Aktiven-Bereich die Einführung einer Oberliga geplant.

Im Turnierbereich bieten unsere badischen Vereine weiterhin ein umfangreiches Angebot an LK-Turnieren verschiedenster Modi an. Um dieses Engagement zu unterstützen, wollen wir das Schulungsangebot für die Software nuTurnier deutlich ausbauen. Auch der BTV betätigt sich als Turnierveranstalter. Durch den turnusmäßigen Wechsel mit unseren Nachbarn vom

# Badischer Tennisverband e.V.



WTB fanden im Sommer 2017 die Baden-württembergischen Meisterschaften der Altersklassen in Baden (Post Südstadt Karlsruhe) statt. 2018 schlugen die Aktiven bei uns auf. Besonders erfreulich war dabei, dass drei von vier Titel nach Baden gingen: Nastasja Schunk (Damen-S), Jana Knoppe (Damen-A) und Andre Steinbach (Herren-A) konnten sich auf der Anlage des TC Schönberg Freiburg-St. Georgen durchsetzen. Während der Hallensaison wurden im LLZ Leimen jeweils wieder die Badischen Seniorenmeisterschaften und der DUNLOP Südwest Circuit ausgetragen. Auch wenn der BTV in den vergangenen beiden Jahren kein eigenes ITF-Turnier veranstaltete, blieb Baden bei weitem kein weißer Fleck auf der Turnier-Landkarte. Die bestehenden Herren-Turniere in Karlsruhe, Überlingen und Nußloch wurden um ein Damen-Turnier in Badenweiler ergänzt. Der MLP-Cup im Racket-Center Nußloch stach dabei nicht nur durch die Wahl zum besten Turnier der German Masters Series 2017 heraus, sondern bot uns auch einen erstklassigen Rahmen zur Ehrung der badischen Mannschaftsmeister.

Badische Spielerinnen und Spieler konnten auch bei nationalen Meisterschaften Einzel- und Doppel-Titel erringen. 2018 wurden Matias Can (Herren 30 Einzel, Heidelberger TC), Wolfram Schmidle (Herren 70 Einzel, TC Kreenheinstetten), Karl-Heinz Jacob und Rainer Schubert (gemeinsam Herren 70 Doppel, TC Wolfsberg Pforzheim) sowie Heide Orth (Damen 75 Einzel und Doppel, TC Ettlingen) Deutsche Meister im Freien. In der Halle triumphierte Karl-Heinz Jakob (Herren 70 Einzel, TC Wolfsberg Pforzheim). Ein Jahr zuvor holten Oliver Schwörer (Herren 35 Einzel und Doppel, TC Grötzingen), Horst Hätti (Herren 75 Einzel, TC BG Rastatt), Olga Shaposhnikowa (Damen 50 Doppel, TC BW Weiher) und Heide Orth (Damen 75 Einzel, Ski-Club Ettlingen) die Freiluft-Titel. Oliver Schwörer (Herren 30 Doppel, TC Grötzingen), Karl-Heinz Schäfer und Dr. Manfred Hofmann (gemeinsam Herren 70 Doppel, TC RW Karlsdorf) sowie Kerstin Garcia (Damen 55 Einzel, TV Bammental) waren in der Halle erfolgreich.

Sowohl im Liga- als auch im Turnierbetrieb hat das Thema „LK“ einen hohen Stellenwert. Der Ball liegt hier weiterhin beim DTB. Nach der groß angelegten LK-Umfrage im Jahr 2017 arbeiten derzeit verschiedene DTB-Gremien an der Anpassung des LK-Systems. Dass es dabei noch keine Einigkeit zwischen DTB-Präsidium, DTB-Bundesausschuss und DTB-Ranglistenausschuss gibt, hat sich mittlerweile auch in Spielerkreisen herumgesprochen. Im Sinne unserer zahlreichen Spielerinnen und Spieler hoffen wir, dass die Umsetzung bis zur

# Badischer Tennisverband e.V.



nächsten LK-Periode gelingt und es sich dabei nicht nur um den kleinsten gemeinsamen Nenner handeln wird

Nähere Informationen zu den Teilbereichen Turniere, Ranglisten und Schiedsrichterwesen können Sie den separaten Berichten entnehmen. Durch die Schaffung des neuen Präsidiumspostens für Sportentwicklung und Breitensport können wir zukünftig die bestehenden Breitensportangebote (z. B. Hobbyrunden, Deutschland spielt Tennis, Tennissportabzeichen) weiter ausbauen sowie neue Projekte angehen.

Ich mochte mich bei meinen Präsidiumskollegen, den Mitgliedern der Kommission für Mannschaftssport, allen Spielleitern in den Bezirken sowie dem Team der Geschäftsstelle für die Zusammenarbeit in der zurückliegenden Amtszeit bedanken. Ebenso gebührt mein Dank allen ehrenamtlichen Funktionären und Helfern, die sich in ihren Heimatvereinen für sportlichen und gesellschaftlichen Fortbestand des Vereinslebens engagieren.

Nico Weschenfelder

Vizepräsident Mannschaftssport



## 3. Schiedsrichterwesen

Auch im Jahr 2018 fanden wieder einige Ausbildungen statt. So konnten im Herbst 2018 noch drei Lehrgänge als C-Oberschiedsrichter angeboten werden. Zwar sind die Ergebnisse noch nicht bekannt, da die Prüfung erst im Januar 2019 stattfindet, dennoch ist von einer hohen Quote an bestandenen Prüfungen auszugehen.

Die angebotene B-OSR Ausbildung im Oktober 2018 musste abgesagt werden. Der Termin lag wohl nicht ganz optimal oder Interessenten konnten sich nicht entscheiden sich in Baden ausbilden zu lassen. Es wurde die Entscheidung gefällt, dass ein Lehrgang nur durchgeführt werden kann, wenn er kostendeckend ist.

Im März 2018 konnte auch wieder eine kleine aber feine Stuhlschiedsrichterausbildung in Leimen durchgeführt werden. Unter den Augen der Ausbilder Norbert Peick und Björn Schreiweis konnten die neuen Stuhlschiedsrichter alles Nötige für Ihr Wirken lernen.

Leider kam es auch im Jahr 2018 wieder zu etlichen Fehlern von geprüften Oberschiedsrichtern. Manche Fehler kann man dabei auf nicht mehr ganz aktuelle Kenntnisse der Regelkunde schieben oder auf kleine Unsicherheiten. Leider ist es aber auch so, dass sich die bewussten Manipulationen gehäuft haben. Dabei haben die angefragten OSR wie auch Turnierveranstalter keinerlei Hemmung zuzugeben, dass Sie bewusst die Regeln brechen da es für sie so nützlicher ist. Was dann aber überraschend ist, dass dann genau diese Turnierveranstalter sich über Spieler aufregen welche sich nicht an die Regeln halten oder andere Turnierveranstalter.

Die häufigsten Fehler sind nachfolgend aufgeführt:

1. Spieler ohne ID-Nummer bzw. LK wurden in Tableaus aufgenommen. Das hat zur Folge das eine Berechnung für die LK für die Spieler nicht möglich ist.
2. Auslosungen wurden vor dem in der Ausschreibung aufgeführten Zeitpunkt durchgeführt. Das hatte zur Folge das Abmeldungen, welche noch pünktlich waren, nicht verarbeitet werden konnten und dadurch Tableaus falsch waren.
3. K.O. mit weniger als 8 Teilnehmern: Hauptrunden-Wettbewerbe dürfen erst ab 8 Teilnehmern im K.O. System ausgespielt werden Bei weniger als 8 Teilnehmern darf nur im Kästchensystem oder als Tagesturnier gespielt werden. Spielmodus muss durch die Ausschreibung legitimiert werden. In der Zukunft wird bei diesem Fehler das Tableau nicht mehr gewertet.





4. Wettbewerb mit 3 Teilnehmern: Hauptrunden-Wettbewerbe bei Aktiven dürfen erst ab 4 Teilnehmern gespielt werden. Tagesturniere: 3er-Gruppen sind zulässig, jedoch müssen je Altersklasse mindestens 4 Teilnehmer vorhanden sein. Auch hier wird künftig keine Wertung betroffener Wettbewerbe stattfinden.

Bei Seniorenklassen reichen ab dem Jahr 2019 3 Teilnehmer aus. Wer dieses Minimum unterschreitet erhält keine Wertung für dieses Tableau.

5. Setzung: Falsche Anzahl gesetzter Spieler, falsche Reihenfolge der Setzung und fehlende Setzung.
6. Nebenrunde: Fehlende oder falsche Setzung, willkürliche Paarungen, Nebenrunde nach Kästchenspielen.
7. OSR: OSR ist nicht bei der Auslosung anwesend, OSR spielt selbst beim Turnier mit und OSR wird bei zwei parallel stattfindenden Turnieren als OSR angegeben.

Diese Häufung an Fehlern hat zur Folge, dass nun der Verband gefordert ist zum einen über Schulungen (vor Ort) und nicht nur den jährlichen Refreshertest nachzudenken sowie Strafen gegenüber Turnierveranstaltern und Oberschiedsrichtern auszusprechen.

Alle OSR sollten sich im Klaren sein, dass es Ihre Aufgabe ist sich an die Regeln zu halten. Dabei ist es unabdingbar, dass sie jederzeit bei dem Turnier, welches sie als OSR betreuen, anwesend sind.

Nichts desto trotz wird es auch im Frühjahr 2019 wieder einen Refreshertest geben. Im Herbst 2019 sind auch weitere C-OSR Prüfungen geplant.

Leider war es dem Badischen Tennisverband nicht vergönnt im Jahr 2018 einen oder zwei neue B-Stuhlschiedsrichter, welche vom Deutschen Tennis Bund ausgebildet werden, zu begrüßen. Wir hoffen dort im Jahr 2019 wieder nachlegen zu können.

Schwierig wie in den letzten Jahren blieb es aber die nötigen OSR zu finden um alle Spiele der Damen und Herren Badenliga und der Damen, Herren und Herren 30 Regionalliga abzudecken. Dabei ist immer wieder zu hören, dass die Oberschiedsrichter, welche einen B-Schein haben, nicht bereit sind außerhalb Ihres Vereins tätig zu sein. Teilweise haben drei Oberschiedsrichter einen Bezirk abgedeckt. In diesem Bereich muss es eine Änderung der Lizenzvoraussetzungen geben. Wird heißen jeder B-OSR muss verpflichtet werden, sich zumindest für zwei Einsätze im Jahr bereit zu halten. Auch dies wird gerade in internen Gesprächen abgeklärt.

# Badischer Tennisverband e.V.



Ansonsten bleibt mir nur Dank zu sagen an alle die mich bei den Ausbildungen unterstützt haben, wie Michael Braun, Werner Biedka, Björn Schreiweis, Norbert Peick, Matthias Welzel und Edeltraud Kornek von der Geschäftsstelle.

Sebastian Weber

Referent für Schiedsrichterwesen und Regelkunde

Geschäftsstelle  
Tennis-Landesleistungszentrum  
Jahnstr. 4 · 69181 Leimen  
Telefon 06224/97 08 - 0 · Fax - 10

info@badischertennisverband.de  
www.badischertennisverband.de  
Amtsgericht Mannheim VR 33 1079  
Stefan Bitenc, Präsident

Volksbank Kraichgau eG  
BLZ 672 922 00 · Kto. 37 12 03  
IBAN: DE53 6729 2200 0000 3712 03  
BIC: GENODE61WIE



## 4. Rangliste

Seit April 2018 hat die Geschäftsstelle den Bereich *Rangliste* vom langjährigen Ranglistenbeauftragten und Referenten für Verbandsturniere im Jugend-, Aktiven und Seniorenbereich, Stephan Geißler, übernommen. Es stellt sich die Frage, ob dieses spannende Ehrenamt nicht wieder aktiviert werden sollte.

Bereits seit der Vorbereitung der Sommersaison 2018 werden die LK-Umstufungsanträge bzw. Ersteinstufungsanträge (ca. 400-500 Stück) im Hauptamt bearbeitet. Bei Unklarheiten und Spieler/innen, die in den Altersklassen Ü40 spielen, wird der kompetente Rat von Seniorenreferent Wolfram Wiederkehr herangezogen. Die Durchführungsbestimmungen zur Leistungsklassenordnung des DTB in §8 regeln alles Weitere.

Ebenfalls erreichen uns jedes Jahr hunderte LK-Festschreibungsanträge, die einen großen Leitz-Ordner füllen. Eventuell wird es zur nächsten Frist (30.09.2019) die Möglichkeit geben, LK-Festschreibungen papierlos via nuLiga einzugeben. Somit würden auch die vielen ärztlichen Atteste wegfallen, die an die Geschäftsstelle fälschlicherweise adressiert und sofort vernichtet werden. Denn: Der Grund für eine LK-Festschreibung ist gleichgültig. Zu beachten ist auch, dass ein zu spät eingereichter Antrag (nach dem 30.09. eines jeden Jahres) nicht mehr berücksichtigt werden kann. Es wird empfohlen, dass sich die Spieler/innen nicht immer auf den letzten Drücker um ihre LK-Festschreibung kümmern sollten. Später eingereichte LK-Umstufungsanträge ersetzen nicht eine versäumte LK-Festschreibung!

Gegen Ende der namentlichen Mannschaftsmeldung (nMM) (Frist: 15. März) für den Sommerspielbetrieb müssen alle B- bzw. B/A-Nummern-Anfragen geprüft und eine Korrektur der jeweiligen nMM vorgenommen werden. Für dieses sensible Themengebiet bedarf es auch der Mithilfe der Vereine, die entsprechende Nachweise (Erfolge im In- und Ausland) der jeweiligen Spieler/innen einreichen müssen. Solche B- bzw. B/A-Einstufungen dürfen ausschließlich für die nMM vorgenommen werden, damit diese Spieler leistungsgerecht in die Mannschaft integriert werden. Im Zusammenhang mit der nMM müssen Einstufungen jedes Jahr neu beantragt werden.

# Badischer Tennisverband e.V.



Die Spieler der Aktiven selbst, die wegen einer Zwangspause keine Punkte erspielen konnten, bitten für den Neustart um eine solche Einstufung in die Deutsche Rangliste mit dem Hintergrund, direkt ins Hauptfeld eines Turniers zu kommen. Dies ist jedoch nicht möglich.

Christian Back

Referent für Sport und Jugend



## 5. Turniere im Verbandsgebiet

Seit April 2018 hat die Geschäftsstelle den Bereich *Turniere im Verbandsgebiet* vom langjährigen Ranglistenbeauftragten und Referenten für Verbandsturniere im Jugend-, Aktiven und Seniorenbereich, Stephan Geißler, übernommen. Es stellt sich die Frage, ob dieses spannende Ehrenamt nicht wieder aktiviert werden sollte.

Die Koordination des gesamten Turnierbereichs (Ranglisten- und LK-Turniere der Jugend, Aktive und Senioren) obliegt nun dem hauptamtlichen Bereich Sport und Jugend auf der Geschäftsstelle. Für die Abwicklung der LK-Turniere stehen Frank Thorwartl (Bezirke 1 und 3) sowie Sandra Nordmann (Bezirke 2 und 4) als Unterstützung zur Seite. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Bis zum 15. Oktober eines jeden Jahres müssen die Turnierveranstalter ihre Ranglistenturniere für das kommende Jahr einreichen. Nach diesem Termin beginnt die vierwöchige Kontroll- und Korrekturphase durch den Verband. Die Einreichung geschieht ausschließlich über den Ergebnisdienst nuLiga. Wichtig ist hierbei das Kopieren des jeweiligen Turniers aus dem Vorjahr, was bei den Jugend- und Seniorenturnieren für die Übernahme der Kategorie zwingend erforderlich ist.

Für die Beantragung bzw. Genehmigung von LK-Turnieren ab dem 01. Oktober eines jeden Jahres sind die unterschiedlichen Fristen/Vorgänge in den Bezirken zu beachten. Gibt der Bezirk grünes Licht, wird das Turnier veröffentlicht und ist damit genehmigt – vorbehaltlich einer fristgerechten Einreichung der Ausschreibung. Diese muss mit den Vorgaben der Ordnungen und dem Inhalt des Turnierantrags übereinstimmen.

Im Tennisjahr 2018 (01.10.2017 bis 30.09.2018) wurden 619 Turniere in Baden zur Durchführung beantragt. 13 Ranglistenturniere (RL-Turniere) und 37 Leistungsklassen-Turniere (LK-Turniere) wurden abgesagt. Tatsächlich durchgeführt wurden 557 Turniere (415 LK-Turniere, 142 RL-Turniere), die sich wie folgt aufteilen:



## LK-Turniere

|            |     |                                     |
|------------|-----|-------------------------------------|
| Bezirk I   | 104 | (entspricht -31% gegenüber Vorjahr) |
| Bezirk II  | 127 | (+11%)                              |
| Bezirk III | 93  | (+18%)                              |
| Bezirk IV  | 80  | (-16%)                              |

## RL-Turniere

|            |    |        |
|------------|----|--------|
| Verband    | 11 |        |
| Bezirk I   | 32 | (+62%) |
| Bezirk II  | 30 | (+11%) |
| Bezirk III | 24 | (+9%)  |
| Bezirk IV  | 17 | (-17%) |

Erfreulicherweise nutzen immer mehr Turnierveranstalter die kostenlose Turniersoftware nuTurnier. Nach dem großflächigen Relaunch der Online-Software Mitte 2017 kann sie mittlerweile für jeden Spielmodus herangezogen werden. Auch die Darstellung des aus der ITF bekannten „followed-by“-Prinzips wird Ende 2019 verfügbar sein. Die Vorteile von nuTurnier liegen auf der Hand: Direkt nach dem Turnier werden die Ergebnisse im jeweiligen Spielerporträt sichtbar; die Ergebnisse werden sofort in der Nationale Deutsche Tennisdatenbank (NTDB) zugeführt. Durch das Nutzen einer anderen Software verzögert sich nicht nur der Ergebnisimport, sondern sie verursacht auch unnötige Kosten für den Turnierveranstalter (20,00 € für das Einspielen) und bedeutet eine (teilweise) unverhältnismäßig große Arbeit für die Geschäftsstelle, wenn die Ergebnisdatei fehlerhaft ist. Sollte es Fragen zu nuTurnier geben, sprechen Sie bitte das Referat Sport und Jugend an!

Es wurde lange darüber gesprochen, seit Oktober 2018 gibt es Sie: Die Qualitätszahl (QZ) des DTB für Jugendturniere. Sie ersetzt Anträge der Vereine, die beim BTV eine höhere Kategorie für ihr Jugendturnier beantragt haben.

# Badischer Tennisverband e.V.



## Hier die wichtigsten Kriterien der QZ:

- Es werden nur die Konkurrenzen M12/14/16 und W12/14/16 berücksichtigt.
- Basis ist der Mittelwert der Jahrgangsränge der vier besten Spieler je Konkurrenz; ist kein Rang vorhanden, wird der letzte Jahrgangsrang verwendet.
- Dieser Mittelwert verbessert sich, je größer die Teilnehmerzahl und je größer die Anzahl der Teilnehmer mit Jahrgangsrang ist.
- Fällt eine Konkurrenz bei den Jungs aus, so erhält diese den Mittelwert 300. Bei den Mädchen gibt es deutlich mehr Ausfälle; diese bleiben ohne Folgen, um Turniere, die Mädchen-Konkurrenzen anbieten müssen, nicht gegenüber solchen, die nur Jungen-Konkurrenzen ausschreiben, zu benachteiligen.
- Die Altersklasse U14 hat das höchste Gewicht.
- Es wird bei U12 das Quartal berücksichtigt, in dem das Turnier gespielt wurde, weil Anfang des Jahres noch deutlich weniger Spieler überhaupt einen Rang haben.
- Aus den einzelnen QZ-Werten wird ein Mittelwert als Gesamt-QZ für das Turnier berechnet.

Der Ausschuss für Ranglisten und Leistungsklassen des DTB hat beschlossen, dass Jugendturniere, die sich gemäß der QZ-Auswertung für den Aufstieg in eine höhere Kategorie qualifiziert haben, vom DTB eine Höherstufung für das Jahr 2019 erhalten, vorbehaltlich der Zustimmung des zuständigen Landesverbands. Des Weiteren erhalten Turniere, die gemäß QZ-Auswertung von einer Herabstufung bedroht sind, eine Verwarnung, dass diese ab 2020 wirksam wird, wenn sich die QZ im nächsten Jahr nicht in ausreichendem Maße verbessert. Entsprechende Turniere der Kategorie J-4 würden dann in die neu zu schaffende Kategorie J-5 herabgestuft.

Christian Back

Referent für Sport und Jugend



## 6. Leistungssport und Jugendförderung

Das Jahr 2018 war zunächst von einer Personalie im Führungsstab des Ressorts geprägt. Christian Krismeyer, von der Mitgliederversammlung gewählter Verantwortlicher, hat auf eigenen Wunsch sein Amt im Februar niedergelegt. Als Vorsitzender des Bezirks Mittelbaden übernahm ich das Amt kommissarisch zusätzlich. Leider konnte bis heute noch kein Nachfolger gefunden werden. Diese Doppelbelastung ist aber spätestens mit der Wahl des neuen Präsidiums im März 2019 zu beenden.

Eine wichtige Personalentscheidung konnte im April 2017 getroffen werden. Mit Ex-Profi Bastian Knittel konnten wir die Lücke im Trainerteam nach dem Abgang vom Trainer Craca wieder schließen. Mit Bastian Knittel konnten wir einen sehr leistungsstarken Trainer verpflichten, der den sportlichen Ambitionen unserer Spitzenathleten gerecht wird. Im April 2018 kam mit Maximilian Kuberczyk ein hauptamtlicher Athletiktrainer hinzu. Damit entspricht nun auch der BTV den modernen Erfordernissen der Athleten im Leistungssport. Athletiktraining wird ein immer wichtiger werdender Bestandteil des Trainings im Leistungssport Tennis. Der BTV verfügt nun über ein erfahrenes, gut eingespieltes und hochmotiviertes Trainerteam. Das zeigt sich auch an den Ergebnissen, die im Folgenden noch dargestellt werden.

Das Referat Sport und Jugend wurde mit der Einstellung von Pascal Bender verstärkt, sodass auch die Geschäftsstelle über ausreichende Kapazitäten verfügt, um die Aktivitäten im Bereich Sport und Jugend zu unterstützen.

### Bezirke

Auch hier gab es personelle Veränderungen

- Neue leitende Bezirkstrainerin im Bezirk 1 (und ehemalige Fed-Cup-Gewinnerin): Silke Meier-Heckmann
- Neuer Stützpunktleiter im Bezirk 4: Jürgen Müller. In 2019 wird wieder Bezirkstraining an verschiedenen Trainingsorten angeboten.

### Jugend-Leistungssportkonzept

Eine der wichtigen strategischen Aufgabe war es das Jugend-Leistungskonzept zu überarbeiten.



# Badischer Tennisverband e.V.



Mit diesem Konzept verfolgt der BTV das Ziel, möglichst viele Jugendliche mit vielversprechendem Potential zu sichten und nach leistungssportlichen Kriterien altersgerecht zu fördern, um diese so an die nationale und internationale Spitze im Jugendbereich zu führen. Dazu ist es erforderlich, dass die verantwortlichen Personen in den Vereinen, den Bezirken und im Verband eng miteinander kooperieren und nach einheitlichen Prinzipien fördern. Außerdem sind die bisher unterschiedlichen Förderaktivitäten der Bezirke mit dem Verband zusammenzuführen. Damit reagiert der Verband auch auf die gesellschaftlichen Veränderungen, mit immer weniger und leistungsfähigen Jugendlichen. Außerdem stärkt das Konzept die gemeinschaftliche Aufgabe des Verbandes und der Bezirke bei der Jugendförderung. So ist nun die theoretische Basis für eine gute Jugendarbeit geschaffen. Es gilt nun diese Anforderungen konsequent in der Praxis umzusetzen. Denn nur wenn es uns gelingt, alle spielstarken Jugendlichen im badischen Raum zu kennen und zu entwickeln, können wir Spitzenathleten hervorbringen. Dazu müssen sich die Vereine noch stärker für den Verband öffnen und mit einbringen.

## Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der TSG 1899 Hoffenheim

Der Badische Tennisverband und die TSG 1899 Hoffenheim arbeiten seit April 2018 in einem wissenschaftlichen Transfer-Projekt zur Thematik „Talententwicklung“ zusammen. Gegenstand ist die Durchführung von wissenschaftlichen, sportpsychologischen Studien zur Diagnostik und zum Training im Rahmen der Talententwicklung. Im Zentrum der Kooperation stehen die digitalen Trainings- und Forschungseinrichtungen der TSG 1899 Hoffenheim. Genauer gesagt, stellt die TSG dem BTV entsprechend spezialisiertes Personal, insbesondere Prof. Dr. Jan Mayer, mit seinen methodisch, analytischen Verfahren (u.a. Helix und Wiener Testsystem) auf dem Gelände des Dietmar-Hopp-Sportparks in Zuzenhausen zur Verfügung. Ausgewählte BTV Athleten erhalten so sportpsychologische Entwicklungshinweise. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist das Thema „Schnelligkeit im Kopf“. Hier soll durch wissenschaftliche Analysen das schnelle Erkennen und Entscheiden verbessert werden. Damit erhalten unsere Athleten von profunder Seite eine Analyse, die ihnen hilft, das individuelle Leistungspotential voll auszuschöpfen.

# Badischer Tennisverband e.V.



## Aktivitäten im DTB

Die Jugendwarte arbeiten in einer Kommission des DTB zusammen, um notwendige Veränderungen aufzugreifen und umzusetzen. Dazu sind die Herren Back und Hurst regelmäßig bei den Sitzungen als Verantwortlichen des DTB dabei. Ein wichtiges Thema war in letzter Zeit die Einführung der sog. DTB-Qualitätszahl (QZ) für Ranglistenturniere. Bei der Ermittlung dieser Qualitätszahl werden die Konkurrenzen der Altersklassen U12, U14 und U16 berücksichtigt. Maßgeblich für die Bewertung sind die Jahrgangsränge der vier bestplatzierten Spieler im Tableau, die Anzahl der Spieler mit einer Ranglistenplatzierung sowie die Anzahl aller Teilnehmer. Das führt einerseits zu einer gleichmäßigen Bewertung der Jugendturniere, hat aber gravierende Auswirkungen des Grads unserer Bezirksmeisterschaften. Hier ist nun zu überlegen, was wir tun können, damit die Turnierkategorien nicht zu sehr zurückgesetzt werden.

## Spitzenförderung

Eine wichtige Säule der Arbeit im Verband ist die Entwicklung der Spitzenathleten. Das ist einerseits unser Selbstverständnis, andererseits auch in großem Interesse des Landessportverbandes (LSV) und des deutschen olympischen Sportbundes (DOSB). Unmittelbare finanzielle Unterstützung für unser Landesleistungszentrum (LLZ) erhalten wir nur, wenn wir die Vorgaben des LSV auch einhalten. Der LSV prüft im Auftrag des Innenministeriums regelmäßig die Leistungsfähigkeiten unserer Athleten durch Vergleiche mit anderen. Gefördert werden vor allem Anteile der Kosten für die Verbandstrainer und Instandsetzungen an den Gebäuden und Plätzen des LLZ. Ein Kadertraining ist ohne Fördermittel des Innenministeriums für uns nicht finanzierbar. Unser Dachverband der Deutsche Tennisbund (DTB) unterliegt ebenso den Vorgaben des DOSB. Auch dort fließen Unterstützungsleistungen nur, wenn der DTB wiederum sicherstellt, dass die Verbände die Vorgaben auch einhalten.

Der Umfang des Kaders des BTV ist daher auf 20 Athleten begrenzt. Diese Kaderathleten werden von den Verbands- und Stützpunkttrainern trainiert und unterstützt. Daraus wurden aufgrund der guten Leistungen 6 Athleten in die Nachwuchskater (NK) des DTB aufgenommen (s. unten). Um diese Leistungen zu stabilisieren und auszubauen, hat das Präsidium entschieden, diese Athleten auch finanziell intensiver zu fördern. Justin Schlageter wird zwischenzeitlich voll umfänglich aus Fördermitteln des DTB finanziert und trainiert am

# Badischer Tennisverband e.V.



Stützpunkt Unterhaching.

## Cilly-Aussem/Henner-Henkel-Spiele

In 2018 wurden die „Deutschen Mannschaftsmeisterschaften U15“ in unserem LLZ durchgeführt, weil unser Damenteam im Jahr zuvor die Meisterschaft erringen konnte. Für die Ausrichtung im LLZ gab es viel Lob von allen Seiten. Unsere beiden Mannschaften erreichten beim Heimspiel jeweils einen dritten Platz.

## Leistungen unserer Athleten

Turniererfolge:

- Justin Schlageter hat sich 2018 mit zahlreichen ITF Jugenderfolgen unter die Top 50 der Jugendweltrangliste gespielt. Somit wird er 2019 an den Jugend Grand Slams teilnehmen.
- Nastasja Schunk gewann in 2018 zwei ITF-Junior-Turniere sowie die BaWü-Meisterschaften der Aktiven und steht nicht nur in ihrem Jahrgang an Nr. 1 in Deutschland, sondern unter den TOP 200 der Jugend-Weltrangliste.
- Max Stenzer gewann 2018 das internationale TE U12 in Grötzingen
- Mit Andre Steinbach haben wir wieder einen badischen Kaderathleten, der seit September 2018 im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar wohnt, in Heidelberg zur Schule geht und im LLZ professionell trainieren kann. Hier konnten wir uns mit Leistung gegen Sportler anderer Disziplinen durchsetzen.
- Julia Stusek (Jahrgang 2008) gewann den Titel beim wichtigsten deutschen Turnier im U10-Jüngstenbereich, dem Nationalen Jüngstenturnier in Detmold.

## Nachwuchskader des DTB in 2019

In den Nachwuchskader (NK 1) des DTB wurden

- Nastasja Schunk
- Justin Schlageter
- Andre Steinbach

# Badischer Tennisverband e.V.



berufen und werden nun verstärkt durch den DTB trainiert und betreut. Nastasja Schunk gehört außerdem dem Porsche Junior Team an. Justin Schlageter gehört zum DTB Talent Team der Junioren.

In den Nachwuchskader (NK 2) des DTB wurden

- Sina Schreiber
- Sarah Hartel
- David Fix
- Max Stenzer

berufen.

Damit sind wir an der Spitze gut aufgestellt. Es gilt nun diese Spieler weiterzuentwickeln, aber auch weitere Athleten an die Spitze heranzuführen. Das wird eine der großen Herausforderungen werden, denn in die Kategorie der genannten Spitzenathleten kann nur kommen, wer sich dem Sport unterordnet und neben Talent auch Fleiß, Wille, konsequente Lebensführung und Leistungsbereitschaft mitbringt.

Seit Oktober 2017 wurde auch die lang gewünschte Anschlussförderung gestartet. Ehemalige Kaderathleten (Ü18), die aus Altersgründen ausscheiden, werden weiterhin beim Training im LLZ unterstützt.

## Danke

Obwohl ich ohne große Vorbereitung zu dieser Aufgabe gekommen bin, hat mich dieses Amt mit großer Freude erfüllt. Dies vor allem deshalb, weil sich die Verbands- und Stützpunkttrainer mit ganzer Kraft und Herzen dem Leistungssport widmen. Das spüren auch die Athleten. Sie erfahren im Training aber auch bei nationalen und internationalen Turnieren eine professionelle Betreuung, die eine gute sportliche Entwicklung und Leistung überhaupt erst ermöglichen. Das wird von den Athleten sowie von deren Eltern immer wieder rückgespiegelt. Besonderen Dank an Susanne Schaffner, die nicht nur auf dem Platz trainiert, sondern zusätzlich das Training im LLZ und in den Stützpunkten koordiniert und gemeinsam mit Christian Back auf der Geschäftsstelle meine unmittelbaren Ansprechpartner sind. Sie haben mich in allen Belangen beraten und unterstützt und waren aber auch für Anregungen meinerseits offen. Dank aber auch an die Trainer im LLZ: Rainer Öhler, Bastian Knittel, Maximilian Kuberczyk und Sabine Weber-Eckert als unsere beauftragte Physiotherapeutin für

# Badischer Tennisverband e.V.



ihren Einsatz im Sinne unserer Athleten. Ebenfalls Dank aber an alle Stützpunkt- und Bezirkstrainer.

Vor den Mitgliedern der Jugendkommission, insbesondere vor der Leistung der Bezirksjugendwarte habe ich einen hohen Respekt. Junge Menschen für die Bezirksarbeit zu begeistern, Trainings zu organisieren, mit den Eltern alles zu besprechen und es möglichst allen gerecht zu machen ist eine Aufgabe, die viel Aufwand mit sich bringt und guten Nerven verlangt. Diese Arbeit muss künftig in der Verbandsarbeit viel stärker gewürdigt werden. Denn sie sorgen letztlich dafür, dass der Leistungssport, als eine wichtige Säule des BTV eine gute Zukunft hat.

Jürgen Hurst

Kommissarischer Leiter des Ressorts Leistungssport und Jugendförderung



## 7. Trainer

### Die Ü 18 Förderung im Verband war überfällig

Seit der Wintersaison 2017/18 kommen unsere badischen Ü 18 Spieler/in in den Genuss einer weiteren Förderung des Verbandes.

Schon lange war diese Anschlussförderung nach der Jugendzeit ein Wunsch der Verbandstrainer.

Die Frage welche immer wieder gestellt wurde, war: „Ist dies die Aufgabe unseres Verbandes“?

Aus Trainersicht ein ganz klares „JA“.

Die Spieler, welche Jahre lang in ihrer Jugendzeit gefördert wurden, kann man nicht von heute auf morgen auf sich allein gestellt lassen und die wenigsten schaffen den Sprung in diesem Alter in den Perspektivkader des Deutschen Tennisbundes.

Die besten Tennisspieler und mittlerweile auch Tennisspielerinnen der Welt sind heute 30 Jahre und älter. Wimbledon oder andere Grand-Slam Turniere gewinnt heute keiner mehr mit 17 Jahren wie einst „unser Boris“. Gerade hier in Baden waren die Tennisfunktionäre und Tennisfans verwöhnt von frühen Erfolgen.

Auch Steffi Graf und Anke Huber feierten ebenso große Erfolge in jungen Jahren.

Die Karrieren der modernen Profis verlaufen heute komplett anders als zu Zeiten von Becker/Graf/Huber und Co. Erfolge stellen sich später ein, Alexander Zverev, der schon mit 21 Jahren die Nummer 3 der Herrenweltrangliste ist, ist und bleibt eine Ausnahme. Es sind die älteren Spieler, die meist von sich reden machen.

Früher galt ein Spieler mit 30 Jahren als zu alt für den Tourbertrieb. Wer als Teenager nicht zu den Besten zählte, hatte später wenig Chancen. Inzwischen liegt das Durchschnittsalter der Top-100-Spieler bei fast 29 Jahren und bei den Damen 26 Jahren.

Dafür denke ich gibt es mehrere Gründe. Zum einen ist das gesamte Leistungsniveau in der Welt höher geworden. Das führt dazu, dass junge Spieler viel länger brauchen, um sich durchzusetzen.

Die jungen Profis müssen sich erst einmal in den hartumkämpften Mühlen der Future und Challenger Turnieren beweisen, um den Sprung in die Qualifikation und Hauptfeld der ATP und WTA Turniere zu schaffen.

# Badischer Tennisverband e.V.



Die anhaltende Fitness der älteren Tourspieler ist ein weiterer Grund. Sie sind fitter und weniger anfällig für Verletzungen, weil sie mehr über Training, Prävention und Reha Maßnahmen wissen und sich intensiv damit beschäftigen als die Spieler in früheren Jahren. Jeder Topathlet hat mittlerweile seinen eigenen Pysiotherapeuthen/Athletiktrainer auf der Tour dabei.

Und nicht zuletzt setzen die meisten Jugendlichen auf eine duale Ausbildung. Zumindest in der westlichen Welt ist ein guter Schulabschluss der Grundstein für eine angestrebte Profikarriere.

Aufgrund der guten Kooperation von sogenannten Eliteschulen des Sports oder auch anderen Kooperationsschulen ist das Spannungsfeld Schule und Leistungssport besser zu vereinbaren.

Nun zurück zu unseren badischen Athleten. Was passierte mit den vielen deutschen Jugendmeistern die letzten Jahre?

Die meisten von ihnen haben sich erst gar nicht für eine Profikarriere entschieden. Manche versuchten über private Tennisakademien sich zu verbessern, Andere gingen ihren Weg über das US College Tennis. Bei einem Yannik Hanfmann (TC Weinheim) und Dominik Köpfer (TC Wolfsberg Pforzheim) war dies die richtige Entscheidung, beide spielen mittlerweile erfolgreich auf der ATP Tour.

Auch von unserem letzten Jahrgang 1998, welcher aus der Jugend kam und jahrelang von der Verbandsförderung profitierten und allesamt sehr erfolgreiche Jugendspieler waren, gingen 6 Spieler nach Übersee (Kukaras, Bertsch, Erlenbusch, Gießel, Rauch, Rühl) und versuchen über ein Tennisstipendium ihr Glück.

Vielleicht hätte der ein oder andere Spieler eine Profikarriere eingeschlagen, wenn ihm seitens des Verbandes eine Perspektive aufgezeichnet worden wäre.

Umso erfreulicher das ein Umdenken seitens des BTV Präsidiums stattgefunden hat.

Von dem ersten Schritt in die richtige Richtung profitiert unser 99er Jahrgang (Albuszies, Heger, Steinorth), der auch nach ihrer Jugendzeit von uns BTV Verbandstrainern trainiert wird. Die Spieler können weiterhin die gesamte Infrastruktur des Leistungszentrums (Kraftraum, Sporthalle, Tennishalle) nutzen.

Um die Förderung noch individueller, umfangreicher und intensiver (Turnierbetreuung-Tourcoach, Athletiktraining, Physiotherapie, mentales Coaching etc.) durchzuführen, bedarf

# Badischer Tennisverband e.V.



es natürlich einem zusätzlichen finanziellen Etat, denn eines muss klar sein, die Förderung im Jugendbereich darf darunter nicht leiden. Die Stützpunkte im Verband sowie das Bezirkstraining müssen weiter gestärkt werden, Ferienlehrgänge, Wochenendtraining und Turnierbetreuungsangebote müssen weiter forciert werden

„Tennis ist kein Selbstläufer mehr, wie es vor Jahren noch war“

Rainer Öhler  
Verbandstrainer





## 8. Schultennis

Das Themenfeld Schultennis befasste sich auch im Jahr 2018 mit der Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Tennisvereinen, dem größten Schulsportwettbewerb Jugend trainiert für Olympia im Groß- und Kleinfeld, der Ausbildung von Schülermentoren, sowie weiteren Schultennisprojekten.

Schulen verlangen von den Kindern und Jugendlichen heutzutage ein hohes schulisches Engagement und ein großes Maß an Selbstdisziplin. Um diesem steigenden Druck gerecht zu werden, rücken Freizeitbeschäftigungen oftmals in den Hintergrund. Diese Entwicklung bekommen auch Sportvereine zu spüren. Daher hat sich das Resort Schultennis auch im Jahr 2018 intensiv um Kooperationen zwischen Schulen und Tennisvereinen bemüht, um den Kindern und Jugendlichen den Tennissport weiterhin attraktiv zu machen und das Sportangebot in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen. Im letzten Jahr wurden 294 Anträge auf Kooperationen gestellt, von denen 255 genehmigt wurden. Wie auch im Vorjahr sind dies erfreuliche Zahlen. Diese Kooperationen zwischen Schulen/Kindergärten und Vereinen sind vor allem auch für die beteiligten Sportvereine lohnenswert. Durch den Rückgang der Vereinssportler können diese ihre potentiellen Mitglieder dort abholen, wo sie sich täglich aufhalten. Zudem können Eltern entlastet werden, da Kinder und Jugendliche ihre Sportart innerhalb der Schulumgebung erlernen können. So können von diesem Angebot alle Beteiligten profitieren. Im Jahr 2018 wurde vom WTB ein Erklärvideo zum Thema Schule/Verein produziert. In dieser humorvollen Animation wird dargestellt, wie die Vorgehensweise für eine Kooperation aussieht und wie diese nachhaltig organisiert und aufrechterhalten werden kann.

Auch 2018 kämpften wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler beim Schultenniswettbewerb Jugend trainiert für Olympia mit ihren Teams um den Titel. Zeitgleich zum Mercedes Cup, auf dem auch Roger Federer aufschlug, fand am 11.06. 2018 das Kleinfeld-Finale von JtfO auf der Anlage des TC Doggenburg statt. Dabei spielten die Grundschule Hochstetten und die FT Sportgrundschule Freiburg um den Einzug ins Finale. Dieses Spiel gewann die FT Sportgrundschule Freiburg und spielte damit im Finale gegen den württembergischen Sieger, die Pestalozzischule Gerlingen, die sich gegen die Achtschule Baienfurt durchsetzte. Auch im Finale setzte sich die Pestalozzigrundschule durch und wurde somit baden-württembergischer Grundschulmeister im Kleinfeld. Die Grundschule

# Badischer Tennisverband e.V.



Hochstetten konnte das „Kleine Finale“ für sich entscheiden und erzielte somit einen tollen dritten Platz.

Im Großfeld wurde ebenfalls beim TC Doggenburg die Siegermannschaft im WK III gesucht. Hier setzten sich die Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums Ludwigsburg durch und fuhren somit als Siegermannschaften bei den Mädchen und Jungen für das Land Baden-Württemberg zum Bundesfinale nach Berlin. Die Mädchen belegten einen herausragenden zweiten Platz und die Jungen erkämpften einen tollen fünften Platz, wobei sie sich nur den späteren Sieger aus Hamburg knapp geschlagen geben mussten.

Impressionen von Jugend trainiert für Olympia sind auf der Seite des DTB anzusehen ([www.dtb.jtfO](http://www.dtb.jtfO)).

Ein großer Dank gebührt allen verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrern, die diesen tollen Schulsportwettbewerb durch ihre Unterstützung und ihr Engagement möglich machen.

Auch im Jahr 2018 bildete der BTV Schülermentoren aus. 35 Schülerinnen und Schüler absolvierten erfolgreich ihre Schülermentorenausbildung im LLZ. In zwei Wochenendlehrgängen und einem Wochenlehrgang erlernten die neuen Schülermentoren, sportartspezifische sowie sportartübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Damit haben sie die Möglichkeit die Sportart Tennis in ihrer Schule, z.B. in Form einer Tennis-AG zu integrieren. Die zahlreichen Anmeldungen zeigen, dass diese Ausbildung bei jungen Tennisspielerinnen und Tennisspielern einen hohen Stellenwert besitzt. Über den Einsatz in der Schule hinaus wäre es wünschenswert, wenn die Mentoren auch ehrenamtlich in einem Tennisverein eingesetzt werden.

An dieser Stelle gilt ein herzliches Dankeschön an Edeltraud Kornek, die auf der Geschäftsstelle für die Bereiche Vereinsservice, Breitensport und Schultennis zuständig ist, und eine hervorragende Zusammenarbeit möglich macht.

Das Resort Schultennis bedankt sich zudem bei allen, die die Zusammenarbeit mit den Schulen unterstützen und wünscht den Vereinen, dass auch im Schuljahr 2018/2019 wieder viele ihrer Projekte zum Erfolg führen werden.

Julia Bauer

Referentin Schultennis



## 9. Lehrkommission

Eine Aufgabe bei den diesjährigen Ausbildungen bestand darin, unsere bisherigen theoretischen Inhalte auf den DTB OnlineCampus (OC) als Hauptlehrwerk in unseren Lehrgängen anzupassen.

Bei einer Weiterbildungsveranstaltung in Kaiserslautern zum OC (mit den Verbänden RPF, BTV und WTB), geleitet von HP. Born und O. Heuft wurde zum Ausdruck gebracht, dass der OC mittlerweile überall gut angenommen und in allen Landesverbänden bei der Ausbildung eingesetzt wird. Die Module sind weiter umfassend ergänzt worden, sollten allerdings noch abgespeckt werden, da gleiche Themen oft in mehreren Modulen ähnlich beschrieben sind (z.B. Methodik und Grundliniensituationen).

Beim DTB löst Guido Fratzke den bisherigen Bundestrainer für Ausbildung und Training Hans Peter Born ab, der ab April in den Ruhestand geht. H-P Born bleibt jedoch in der Übergangsphase beratend tätig.

Viele Verbände haben Probleme, eine B-Trainer Leistungssportausbildung regelmäßig zustande zu bringen. Vielen Trainern genügt wohl ihre C-Lizenz. Bei uns im BTV haben wir nach wie vor genügend Bewerber für die B-Ausbildung, vielleicht auch deshalb, weil wir einen anerkannt hohen Standard zugrunde legen und eine Reihe von externen Fachleuten in die Ausbildung einbeziehen können. Vor allem für professionelle Trainer muss es oberstes Ziel sein, eine möglichst hochqualifizierte Ausbildung zu erlangen und durch Fortbildungen auf dem aktuellsten Stand zu sein. In anderen Berufen ist dies selbstverständlich.

Seitens des DTB soll z.B. eine einheitliche B-Trainer Breitensport Ausbildung in Modulform forciert werden, die sich aber noch in der Entwicklungsphase befindet.

Das leidige Thema US.TA ist wohl leider rechtlich nicht komplett zu verbieten, man muss jedoch die Vereine immer wieder darauf hinweisen, dass diese Scheinlizenzen weder vom DTB noch vom DOSB anerkannt und natürlich auch nicht bezuschusst werden. Auch hat diese Ausbildung mit der amerikanischen USTA nichts zu tun.

Leider meinen einige Vereins- oder Tennisschultrainer, sie müssten ihr Image mit Hochstapelei aufbessern, indem sie Lizenzen angeben, die sie nie abgeschlossen oder besessen haben.

Daher will der DTB in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und den Sportbünden die „Marke Trainer“ durch Badges und Schilder stärken. Die Lizenzen gibt es im Laufe des Jahres

# Badischer Tennisverband e.V.



als Vordrucke zum selbst ausdrucken, wo DTB Lizenz und Gültigkeitsdauer klar zu ersehen sind. Dies wird über den DTB OC möglich sein.

Aus unserem Verband befinden sich mit Bastian Knittel, Thomas Frank, Holger Lehmann und Philipp Schneider erfreulicherweise vier Trainer in der aktuellen DTB-A-Trainerausbildung sowie mit Lukas Becker und Maximilian Kuberczyk zwei Trainer in der DTB-Athletiktrainerausbildung.

Seit einiger Zeit verlangen die kommunalen Behörden von allen Trainern ein „erweitertes polizeiliches Führungszeugnis“ und wir als Verband die Unterschrift zum DOSB Ehrenkodex. Dies ist sicherlich keine Schikane, gilt es doch vor allem die Kinder und Jugendlichen in unseren Vereinen zu schützen.

Wir bieten pro Jahr ca. drei komplette C-Lehrgänge (Leistungs- und Breitensport), jeweils unterteilt in Basismodul, Aufbaumodul und Prüfungsmodul an. Vorgeschaltet ist mit dem Vorbereitungslehrgang quasi ein Informationstag mit Praxisteil. Da wir die Lehrgänge, die wir auf den Sportschulen durchführen, ein Jahr vorausplanen müssen, sind wir leider nur bedingt flexibel.

Die Tennisassistentenlehrgänge scheinen immer noch für viele Interessant zu sein, sei es als Einstieg in eine spätere Trainerlaufbahn, sei es nur zum Reinschnuppern in die Aufgaben als Sport- oder Jugendwart.

Für bereits ausgebildete Trainer ist eine Fortbildung alle vier Jahre (C-Trainer) oder drei Jahre (B-Trainer) Pflicht, seit 2017 ergänzt durch eine Mitgliedschaft im DTB OC. Als Gegenleistung bekommt man das ständig aktualisierte mediale und praktische Rüstwerkzeug für ein modernes Tennistraining. Unsere vier Fortbildungen in Schöneck, Steinbach und Leimen zusammen mit unseren Kooperationspartnern werden gerne angenommen.

Natürlich anerkennen wir auch den „Internationalen DTB Kongress“ in Berlin, wo in diesem Jahr vor ca. 800 Trainern internationale Spitzenreferenten aufgetreten sind (u.a. Becker, Stach, Bresnik, Murray, Peters, Rittner, Neyens). Auch einige Trainer aus Baden haben dort ihre Lizenzen verlängert.

Bei diesem Kongress wurde Eva Birkle-Belbl vom Freiburger Tennisclub als „Vereinstrainerin des Jahres“ geehrt und darauf können wir auch im BTV stolz sein, steht diese Auszeichnung auch stellvertretend für viele Trainerinnen und Trainer, die in unseren Vereinen engagierte, zuverlässige und innovative Arbeit leisten.

# Badischer Tennisverband e.V.



Einen herzlichen Dank an die unzähligen ehrenamtlichen Personen, das BTV-Präsidium, die Geschäftsstelle (insbes. Frau Kornek), unsere Kooperationspartner und an unser gesamtes Lehrteam.

Otto Dreßler

Vorsitzender der Lehrkommission

Geschäftsstelle  
Tennis-Landesleistungszentrum  
Jahnstr. 4 · 69181 Leimen  
Telefon 06224/97 08 - 0 · Fax - 10

info@badischertennisverband.de  
www.badischertennisverband.de  
Amtsgericht Mannheim VR 33 1079  
Stefan Bitenc, Präsident

Volksbank Kraichgau eG  
BLZ 672 922 00 · Kto. 37 12 03  
IBAN: DE53 6729 2200 0000 3712 03  
BIC: GENODE61WIE



## 10. Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Tennisfreunde,

stellvertretend erstellen wir den Jahresbericht zur Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, nachdem dieser Präsidiumsposten mit der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 13. Oktober 2018 nicht mehr existiert.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei dem damit ausgeschiedenen Präsidiumsmitglied Udo Kardel für seine Mühen und Einsatz bedanken. Während seiner Amtszeit wurde der Wechsel zum „Heft im Heft“ in Kooperation mit dem tennis magazin vollzogen. Wie wir finden ein deutlicher Mehrwert für die Leser, ohne Mehrkosten. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Felder Druck, insbesondere bei Herrn Weschle, für jahrelange, hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Zwischenzeitlich wurde im Personalbereich die Stelle für „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ zeitlich aufgestockt, um das Ehrenamt zu entlasten. Hierdurch werden die neuen Medien wie beispielsweise Facebook und Instagram zusätzlich bedient.

Abschließend gilt unser Dank den Verantwortlichen in den Bezirken Hansjörg Kaiser, Heinz Kleb, Sandra Bauer, Christian Veerhoff, Katharina Haenel, Jürgen Müller und unserem Bildreferenten Thomas Schulte. Sie sind jene, die die Informationen rund um den Tennissport in den Vereinen und auf den Turnieren verarbeiten und diese digital oder aber in unserem Verbandsmagazin baden tennis schwarz-auf-weiß weitergeben.

Auch unserer Geschäftsstelle möchten wir recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung des Ehrenamts in diesem Bereich danken, insbesondere Frank Wintermantel, Maximilian Krolik und Lara Finke.

Stefan Bitenc  
Präsident

Samuel Kainhofer  
Geschäftsführer